

Diplomatin kocht für inhaftierte Fluchthelfer

Ein tunesisches Frauengefängnis ist kein Honiglecken. Wie in einem Teil unserer Freitag-Ausgabe berichtet, sitzen zwei Wienerinnen seit fünf Monaten in Tunis, weil sie einer von ihrem Ex-Mann entführten Vorarlbergerin und deren Tochter zur Flucht verholfen haben. Einziger Trost: Es gibt Haft-Vergünstigungen.

So haben die beiden jungen Frauen gegenüber den anderen Gefangenen das Privileg, von außen gepflegt werden zu dürfen. Ihre Ehemänner, zwei Wiener Polizisten, bringen ihnen die Mahlzeiten aus einem nahen Hotel.

Um ihre Gattinnen versorgen und besuchen zu können, haben die Beamten zuerst ihren Urlaub konsumiert und wurden dann vorläufig vom Dienst freigestellt. „Sämtliche Kosten dafür bestreiten selbstver-

ständiglich wir“, sagt Walter Pöchhacker, jener Wiener Detektiv, der die Befreiungsaktion für die Vorarlbergerin durchgeführt hat. Die Frau

VON CHRISTIAN HAUENSTEIN

konnte samt Kind mit dem Paß einer der jetzt Inhaftierten aus Tunis ausreisen.

Pöchhacker: „Die Damen dürfen im Gefängnis auch ihre eigenen Kleider tragen. Und eine Diplomatin unserer Botschaft in Tunis kocht regelmäßig für sie.“